

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 8

Titel: Spätwerk von Joan Miró - Spontaner Farbauftrag und kontrolliertes Ausarbeiten (12 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen, dass eine Möglichkeit des künstlerischen Arbeitens im spontanen, riskanten, aber auch lustvollen Beginnen liegt, bei dem der Gesamtprozess des Bildermachens noch nicht überblickt wird.
- Sie lernen dies in der Begegnung mit der Malerei aus dem Spätwerk Joan Mirós, welches dann auch Anlass gibt, Entstandenes auszugestalten und weitere Entstehungsprozesse zu kontrollieren.

Anmerkungen zum Thema:

Die Beschäftigung mit dem Spätwerk Mirós im Unterricht ist in zweierlei Hinsicht interessant:

Zum einen lernen die Schüler einen neuen Miró kennen: nicht den Miró der entwickelten Formen und Chiffren, nicht den Miró mit dem „typischen“ Zeichenrepertoire, welches exzessiv zu dekorativen Zwecken herabgewürdigt wurde – wie etwa im Umfeld der Olympiade 1992 – oder häufig im Kunstunterricht verniedlicht wird.

Zum anderen können die **Kommentare** Mirós zur Entstehung dieser Bilder, die aus einem Gespräch aus dem Jahre 1978 hervorgehen, Anregungen zum Experimentieren mit der Farbe geben, um dem näher zu kommen, was Gert Selle als „Laboratorium, als Experimentalstation für das Vordringen ins Ungewisse und Verlockende“ bezeichnet.

Joan Miró (1893-1983) war Maler, Grafiker, Bildhauer und schuf großformatige Keramik-Wände, wie beispielsweise für das UNESCO-Gebäude in Paris (1957-1959). Er verarbeitete Einflüsse des Fauvismus und Kubismus, trat 1924 der Gruppe der Surrealisten bei und fand zu einer eigenen, stark abstrahierenden, frei assoziierenden künstlerischen Zeichensprache. Vor allem die in den vierziger Jahren entstandenen „Konstellationen“ sind weltweit bekannt geworden.

Für die **Entstehung** seines **Spätwerkes** sind zwei Faktoren von entscheidender Bedeutung:

In den fünfziger Jahren beschloss er, sich zusammen mit seiner Frau Pilar Juncosa, die von der Insel stammte, auf Mallorca niederzulassen und endlich sein eigenes Atelier bauen zu lassen, das er 1956 bezog. Bis zu seinem Tode lebte und arbeitete er dort, plante und verwirklichte mehr als ein Drittel seines gesamten künstlerischen Werkes.

Der zweite Faktor ist die **Begegnung** mit der **außereuropäischen Kunst**. In den Jahren 1947, 1959 und 1961 reiste er in die USA und lernte dort die großen Formate und Farbfelder von *Marc Rothko* und *Barnett Newman* kennen, ebenso wie die spontane Malerei von *Jackson Pollock* und *Robert Motherwell*. Diese Künstler waren ihrerseits von Miró beeinflusst worden, unter anderem durch eine große **Retrospektive** 1941 im „Museum Of Modern Art“ in New York. Es wirkte somit die Ausstrahlung eines der bedeutendsten Maler der europäischen Moderne auf die Entwicklung der amerikanischen Kunst wieder zurück auf eben diesen. Eine weitere Bereicherung seiner Arbeit erfuhr er auf seinen Reisen nach Japan, die erste fand 1966 statt.

Von einer unbezähmbaren Neugier getrieben, begann Miró 1956 erneut mit der Malerei. Er experimentierte mit neuen Materialien, mit den malerischen Verfahren des **impulsiven Farbauftrags** und den **unterschiedlichsten Malinstrumenten**. Einzig seiner Vorliebe für die Grundfarben samt Schwarz und Weiß blieb er treu. Das wohl bekannteste Bild aus dieser Zeit ist „**Mai 1968**“ von 1973.

3.6**Spätwerk von Joan Miró – Spontaner Farbauftrag und kontrolliertes Ausarbeiten****Vorüberlegungen**

„Der Miró, den wir in seinen letzten Bildern entdecken, ist ein anderer als jener, den wir normalerweise und nur teilweise kennen. Es handelt sich zuweilen um einen ungestümen Miró, der mit einem anderen, reflexiveren und zurückhaltenderen, vielleicht poetischeren zusammenlebt. Praktisch gleichzeitig entstehen Bilder aus einer großen expressiven Explosion ... neben anderen fast monochromen – schwarze Töne auf weißen –, die sich durch eindeutig von der orientalischen Kalligraphie inspirierte Züge auszeichnen und die kaum durch einige spärliche Farbvibrationen bewegt werden. Im Allgemeinen handelt es sich um essentiellere Werke, wirksamer, was die Definition der Bilder betrifft und ernster und nüchterner hinsichtlich der Farben, die fast verschwinden oder zu Schwarz kondensieren.“ (Pablo J. Rico, *La casa, aus: Fundació Pilar i Joan Miró a Mallorca* (Hrsg.), *Palma territori Miró, Palma de Mallorca* 1996)

Uns ist ein Gespräch mit dem Maler überliefert, das die Arbeitsweise Mirós in diesen Jahren beschreibt. **Zitate** daraus begleiten alle Unterrichtsschritte.

Für die Umsetzung in Unterricht können meist nur **reduzierte Formate** Verwendung finden. Das ist durchaus legitim; auch Miró arbeitete auf großen Leinwänden ebenso wie auf Papier. Dadurch wird gleichzeitig die **Herstellung von Serien** erleichtert. Außerdem benutzen die Schüler, zumindest am Anfang, keine Pinsel. So wird ein spontanes, impulsives Beginnen gefordert, das durch keinerlei widerständigen Kontakt mit dem Malgrund gehemmt ist.

Für eine weitergehende Beschäftigung mit der Kunst des spontanen Farb- und Materialauftrags wären in ihrer jeweiligen Eigenart *Niki de Saint-Phalle*, *Willem de Kooning*, *Jackson Pollock*, *Antoni Tàpies* oder *K.O. Goetz* zu nennen.

Literatur zur Vorbereitung:

Erben, Walter: Joan Miró, Taschen-Verlag, Köln 1993

Eucker, Johannes: Gegenstandslose Kunst: Künstlerisch radikal, didaktisch banal?, in: *Kunst + Unterricht* 126/1988

Gassner, Hubertus: Joan Miró: Der magische Gärtner, DuMont-Buchverlag, Köln 1994

Platschek, Hans: Congo oder die Heftigkeit, in: *Platschek, Hans*: Die Dummheit in der Malerei, Europäische Verlagsanstalt/Rotbuch Verlag, Hamburg 1998

Platschek, Hans: Joan Miró, Rowohlt, Reinbek 1993

Selle, Gert: Kunstpädagogik jenseits ästhetischer Rationalität? Über eine vergessene Dimension der Erfahrung, in: *Kunst + Unterricht* 192/1995

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Spontaner Farbauftrag
2. Schritt: Erfahrungsaustausch und Kunstbetrachtung
3. Schritt: Bewerten, belassen, ausarbeiten, verwerfen, neu beginnen

Vorüberlegungen

Checkliste:

Klassenstufen:	• 5. bis 10. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 5 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	• Folien vorbereiten (vgl. Texte und Materialien M 1, M 5) • Arbeitsblätter kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2)
Technische Mittel:	• Overheadprojektor
Materialien:	• flüssige, wasserlösliche Mal- oder Druckfarbe in Flaschen mit Spritzdüse (Schwarz und Primärfarben) • Kunststoffplatte oder kaschierter Karton DIN A3 (oder größer) pro Schüler • mindestens 10 Bogen Papier DIN A3 (oder größer) pro Schüler (möglicherweise auch gefärbt) • Papierhandtücher (zum Säubern des Malgrundes) • Deckfarbenkasten • mittelbreite und breite Borsten- und Haarpinsel